



Vereinigung Cerebral Zürich

Aktuell 2 / 2016





- 3 Editorial
- 4 Wochenende
- 7 Freizeitangebote
- 9 Kurse
- 13 Elterngruppe
- 14 Wandergruppe
- 15 Cerebral-Treffpunkt
- 16 «Casa Romantica» – Ferienhaus auf Mallorca
- 18 Interview mit den Maltesern
- 23 Pilotprojekt «Ludothek für alle»



Funkenregen am Zürifäscht, 2016

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

Schön, dass Sie das «Aktuell» aufgeschlagen haben. Willkommen in unserer Sommerausgabe 2016.

Zuerst möchte ich mich für all die rekordverdächtig zahlreichen Rückmeldungen auf unsere Lesenumfrage bedanken. Es ist ungemein motivierend, Sie als aufmerksame und interessierte Leserschaft mit uns zu wissen. Ihre Anregungen werden wir gerne in künftige Ausgaben einfließen lassen. Auch in Zukunft sind Ihre Rückmeldungen sehr gefragt und jederzeit willkommen.

Im blauen Teil dieses Hefts möchten wir besonders auf zwei Kurse aufmerksam machen, die im Zusammenhang mit Lebens- und Wohngestaltung stehen. Ein Kurs beschäftigt sich mit dem Spannungsfeld zwischen Angehörigen, Bewohnern und Institutionen. Der Ganztageskurs «Leben zu Hause, Pflege und Assistenz» lässt unter anderem die Teilnehmenden des Projekts «leben wie du und ich» zu Wort kommen, die im Alltag mit Assistenz leben.

Seit 1994 erfreuen sich die Malteser-Montags-Unternehmungen und

die Ausflüge grosser Beliebtheit bei den Teilnehmenden. Organisiert werden diese Freizeitaktivitäten von der Zürcher Sektion des Malteser Hospitaldienstes. Dieses Jahr feiert sie ihr 40-jähriges Bestehen. Doch wer sind die Malteser eigentlich? Was tun sie? Was motiviert sie? Verena Vorwerk und Philip Longoni geben im Interview Auskunft.

Sommerzeit ist Ferienzeit. Ein Gesellschaftsspiel unter Spielefreunden bringt Stimmung in jeden Nachmittag, egal ob im Freien oder bei Regenwetter zu Hause. Wer Neues ausprobieren will, wird in einer Ludothek fündig. Das Projekt «Ludothek für alle» will Barrieren abbauen und braucht dazu den Rat von Betroffenen, also von Ihnen.

Für diejenigen, die bereits ihre nächsten Ferien am Meer planen, haben wir einen Vorschlag: Ein rollstuhltaugliches Ferienhaus auf Mallorca. Schauen Sie rein!

Wir wünschen Ihnen eine ansprechende Lektüre und eine gute Zeit.

Balz Spengler
Redaktion «Aktuell»

Wochenende

Kinder, Jugendliche

10./11. September 2016 | Maur
19./20. November 2016 | SKB
03./04. Dezember 2016 | SKB

Zielgruppe:

Kinder und Jugendliche, welche noch zu Hause wohnen

Samstag, 9.00 Uhr
bis Sonntag, 17.00 Uhr

Teilnehmerbeitrag:

CHF 170.–

Inklusive:

Übernachtung, Essen, Eins-zu-eins-Betreuung, Ausflüge

Bei freien Plätzen können ausnahmsweise und in Absprache mit den Leitenden auch junge Erwachsene (ab 18 Jahren) an den Wochenenden für Kinder teilnehmen. Der Teilnehmerbeitrag beläuft sich dann auf CHF 190.– .

Erwachsene

24./25. September 2016 | Maur
05./06. November 2016 | SKB

Zielgruppe:

Teilnehmende ab 18 Jahren

Samstag, 9.00 Uhr
bis Sonntag, 17.00 Uhr

Teilnehmerbeitrag:

CHF 190.–

Inklusive:

Übernachtung, Essen, pers. Assistenz, Ausflüge

Orte:

Schule für Körper- und Mehrfachbehinderte, SKB
Mutschellenstr. 102
8038 Zürich

Pfadiheim Maur Wassberg
Wassbergstrasse
8127 Forch ZH

Anmelden:

Bis spätestens 4 Wochen vor Beginn



Pausenplatz der SKB in Zürich



Pfadiheim Wassberg in Maur (Forch) ZH

Anmeldeformulare finden Sie auf www.cerebral-zuerich.ch unter den jeweiligen Angeboten.

Wochenende

Ausserschwyz

30. September – 2. Oktober 2016
04. – 06. November 2016
09. – 11. Dezember 2016

Leitung:

Jacqueline Mächler
079 474 29 81

Zielgruppe:

Kinder

Ort:

Heilpädagogisches Zentrum
Ausserschwyz
Kantonsstrasse 136
8807 Freienbach SZ

Freitag, 9.00 Uhr
bis Sonntag, 17.00 Uhr

Die Wochenende können entweder von Freitag- bis Sonntagabend oder von Samstagmorgen bis Sonntagabend gebucht werden.

Teilnehmerbeiträge:

Freitag- bis Sonntagabend
CHF 250.–
Samstagmorgen bis Sonntagabend
CHF 190.–

Anmeldungen an:

info@insieme-ausserschwyz.ch
insieme Ausserschwyz
Churerstrasse 100
8808 Pfäffikon
055 410 71 60
info@insieme-ausserschwyz.ch



Heilpädagogisches Zentrum Ausserschwyz

Freizeitangebote

Malteser-Montags-Unternehmungen

Zielgruppe:

Jugendliche und erwachsene Menschen mit Behinderung

Treffpunkt:

In der Stadt Zürich. Der genaue Ort wird 4 Wochen vor dem jeweiligen Anlass bekannt gegeben. Die Angemeldeten werden direkt informiert.

Montagabend:

18.30 bis 21.30 Uhr

(jeden 1. Montag im Monat):

5. September 2016

3. Oktober 2016

7. November 2016

5. Dezember 2016

Die Malteser-Gruppe unternimmt Restaurant- oder Kinobesuche, einen Spaziergang am See oder in der Stadt, etc.

Anmelden:

Bis spätestens 1 Woche vor Beginn.

Anmeldeformulare finden Sie auf www.cerebral-zuerich.ch unter den jeweiligen Angeboten.

Malteser-Ausflüge

Zielgruppe:

Familien, Kinder, Erwachsene (mit oder ohne Behinderung)

Seit mehr als 20 Jahren organisieren die Malteser spannende und allseits beliebte Ausflüge und übernehmen die Assistenz für Teilnehmende mit Behinderung. Zur grösseren Flexibilität bezüglich Ausflugszielen und dem jeweiligen Detailprogramm legen die Organisatoren die definitiven Daten erst später fest. Sobald wir diese erhalten, senden wir sie allen Interessierten mit den Detailinfos (Datum Ausflug, Ausflugsziel, Anmeldung bis wann und an wen, etc.) zu.

Haben Sie Interesse diese Infos zu erhalten? Dann melden Sie sich bei der Geschäftsstelle:

044 482 73 63

info@cerebral-zuerich.ch

Im Interview ab Seite 18 erzählen die Malteser, welche Unternehmungen und Ausflüge in den kommenden Monaten geplant sind.

Freizeitangebote

Disco und Austausch «Quatschen»

Auch 2016 bieten wir alternativ zur Disco Nachmittage zum Austausch unter dem Titel «Quatschen» an:

Leitung:

Conny Gianesi
043 233 50 64 | 079 655 09 54
c.gianesi@bluewin.ch

Zielgruppe:

Jugendliche ab 14 Jahren

Ort:

insieme Zürich Treff
Regensbergstrasse 89
8050 Zürich

An Sonntagen

von 14.00 bis 17.00 Uhr:

Disco: 11. September 2016

Quatschen: 02. Oktober 2016

Disco: 20. November 2016

Quatschen: 18. Dezember 2016

Angebot ohne Anmeldung

Brunch

Jeden Sonntag,
10.30 bis 12.00 Uhr:

Zielgruppe:

Familien und Einzelpersonen
(Bei Bedarf bitte persönliche Assis-
tenz mitbringen)

Ort:

insieme Zürich Treff
Regensbergstrasse 89
8050 Zürich

Teilnehmerbeitrag:

CHF 9.–

Anmeldungen

sind erwünscht:

www.insieme-zuerich.ch/brunch



insieme Zürich Treff

Kurse

Wahrnehmung + Bewegung Musik + Spiel

Kurs 1: Wahrnehmung/Bewegung

Jeden 2. Donnerstag,
19.15 bis 21.00 Uhr
(Abwechselnd mit Kurs 2)

Kurs 2: Musik/Spiel

Jeden 2. Donnerstag,
19.15 bis 21.00 Uhr
(Abwechselnd mit Kurs 1)

Zielgruppe:

Menschen mit Behinderung ab
16 Jahren (mit oder ohne Rollstuhl).
Es besteht die Möglichkeit, beide
Kurse zu belegen.

Ort:

Heilsarmee Zentrum Zürich Nord
Saatlenstrasse 256
8050 Zürich

Teilnehmerbeitrag:

Pro Kurs: CHF 200.– im Jahr
Beide Kurse: CHF 300.– im Jahr

Leitung:

Martin Gräzer
044 867 03 91 | 079 577 74 12
mgraezer@shinternet.ch
Inge Adams
044 860 23 35 | 076 452 03 67
inge.adams@bluewin.ch

Schwimmen

Therapeutisches Schwimmen ange-
passt an den Bewegungsablauf der
behinderten Kinder und Jugendli-
chen, welche es geniessen, sich im
Wasser frei zu fühlen. Die Eltern
sind vor Ort und unterstützen die
Trainerin. Geschwister werden im
Bad betreut. Interessierte sind zum
Schnuppern herzlich willkommen!

Zielgruppe:

Behinderte Kinder und Jugendliche

Ort:

Hallenbad Wagerenhof
Uster ZH

Montag,

16.00 bis 18.00 Uhr

Teilnehmerbeitrag:

CHF 200.– pro Jahr

Leitung:

Christin Dennler
044 951 16 12 | 079 273 27 62
christin.dennler@gmx.ch

Anmeldeformulare finden Sie auf
www.cerebral-zuerich.ch
unter den jeweiligen Angeboten.

Procap Züri Oberland/ Winterthur

«Angehörige – Bewohner – Institution»

Lebt oder arbeitet eine Person mit Behinderung in einer Institution, so kann es oft zu Konflikten zwischen Angehörigen, Behinderten und Institutionen kommen.

- Wie können Betroffene und/oder Angehörige einen guten Kontakt mit den Behörden und Institutionen pflegen?

- Was können Sie selbst zu einer guten Zusammenarbeit beitragen?

- Was tun, wenn Konflikte eskalieren?

Antworten darauf gibt Frau Susanna Sacchetti, Organisationsberaterin, Mediatorin SDM

13. September 2016
18.00–21.00 Uhr

Ort:

Johaneum, kath. Pfarrei Wiedikon
Aemtlerstrasse 43a
8003 Zürich

Kosten:

CHF 10.– Mitglieder
CHF 15.– Nichtmitglieder

Anmeldung:

Procap
Freiestrasse 29a
8610 Uster
Tel. 044 940 97 09

Anmeldeschluss:

1. September 2016



Ganztageskurs «Leben zu Hause, Pflege und Assistenz»

Viele Menschen mit Behinderung führen ein selbstständiges Leben mit einem eigenen Haushalt. Dennoch sind sie in ihrem Alltag auf gewisse Unterstützung angewiesen. Unweigerlich stellt sich die Frage: Wie kann diese Assistenz organisiert und finanziert werden? In der gleichen Situation befinden sich Angehörige, welche Menschen mit einer Behinderung zu Hause pflegen.

In dieser Veranstaltung wird aufgezeigt, welche Leistungen zur Finanzierung der Pflege und Betreuung zur Verfügung stehen (Invalidenversicherung, Krankenkasse, Ergänzungsleistungen, etc.). Erklärt wird auch, wie man vorgehen muss, um Unterstützungsbeiträge einfordern zu können.

Am Nachmittag berichten Menschen, die bereits im Alltag mit Assistenz leben, (Projektteilnehmer «Verein leben wie du und ich im Kulturpark Zürich» sowie eine Familie mit einem behinderten Kind) über ihre Erfahrungen.

Referenten:

- Daniel Schilliger, Rechtsanwalt Procap
- Projektteilnehmer «Verein leben wie du und ich im Kulturpark Zürich»
- Eine Familie mit Assistenz

Kosten

Mitglieder Fr. 50.–
Nichtmitglieder Fr. 70.–
inkl. Pausenverpflegung und Mittagessen

Ort:

Kantonspital Winterthur
Brauerstr. 15
8401 Winterthur
im U1, neben Personalrestaurant

Anmeldung

bis spätestens 20.8.2016 an:
Procap Züri Oberland/Winterthur
Freiestr. 29a
8610 Uster
Tel: 044 940 97 09
sekretariat@procap-zow.ch

Kurse

Angebote der Behinderten- sportgruppe Zimmerberg

Schwimmen für Kinder

Alter:

Ab ca. 3 Jahren

Ort:

Hallenbad Wädenswil

Mittwoch,

13.00 bis 14.00 Uhr

Leitung:

Gabriela Stamm

056 664 01 30

Samstag,

9.30 bis 10.30 Uhr

Leitung:

Susanne Naunheim

079 422 55 07

Schwimmen für Erwachsene

Ort:

Hallenbad Wädenswil

Donnerstag,

19.30 bis 20.30 Uhr

Leitung:

Daniela Köhli

079 230 20 27

Rollstuhltraining für Kinder

Ort:

Kinderheim Bühl, Wädenswil

Montag,

19.00 bis 20.00 Uhr

Leitung:

Daniel Widmer

079 306 05 50

Kinder und Jugendliche lernen auf spielerische Art und Weise den Umgang mit dem Rollstuhl.

Weitere Infos zu allen Kursen erhalten Sie bei der jeweiligen Kursleitung.

Elterngruppe

Elterngruppe Zürich/ Zürcher Oberland

Leiterinnen:

Rosy Schmid

044 955 03 13

schmid.rosy@bluewin.ch

Daniela Wolf

044 392 01 84

daniela.wolf@sunrise.ch

Treffpunkt:

Familienzentrum

Zentralstrasse 32

8610 Uster

Jeweils von 19.30 bis 22.00 Uhr:

5. September 2016 (im Kafi)

4. Oktober 2015 (Raum 1. OG)

17. November 2016 (Raum 1. OG)



Familienzentrum Uster

CP-Wandergruppe

Wandergruppe für Fussgängerinnen und Fussgänger mit einer Cerebralparese

Hast Du eine leichte cerebrale Bewegungsstörung und bewegst dich gerne, aber dein Umfeld ohne Behinderung ist zu flink oder wählt Wanderwege, die für Dich zu schwierig sind? Würdest Du gerne die Umgebung von Zürich erkunden und dich mit anderen Betroffenen austauschen? Dann bist Du bei uns genau richtig!

Die CP-Wandergruppe für Erwachsene mit einer cerebralen Bewegungsstörung geht vier Mal pro Jahr an einem halben Tag auf Wanderschaft. Wir sind meistens an einem Freitagvormittag mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs.

Eine erfahrene Physiotherapeutin gestaltet und begleitet die Wanderungen. Dabei trainieren wir Gleichgewicht, Ausdauer und Koordination. Eine Wanderung dauert mit Pausen ungefähr drei Stunden, wovon wir ein bis zwei Stunden wandern. Zum Abschluss geniessen wir in einem Restaurant eine Erfrischung. Bei schlechtem Wetter steht uns zum Turnen ein Raum zur Verfügung. Die Teilnahme ist kostenlos. Reisespesen und Verpflegung zahlen wir selber.

Wir freuen uns, wenn Du dich meldest! Du erfährst mehr bei unserer Kontaktperson:

Christine Rudin
Tel 044 364 05 17
christine.rudin@bluewin.ch



Cerebral-Treffpunkt in Zürich

Auch 2016 sind wieder vier Treffen für Erwachsene mit Cerebralparese geplant.

Dieses Angebot richtet sich an alle, welche mit anderen Betroffenen in ungezwungener Atmosphäre Erfahrungen und Wissen austauschen, freundschaftliche Kontakte knüpfen, Solidarität erfahren und neue Perspektiven entwickeln möchten.

Wir treffen uns an zentraler Lage beim Stauffacher in Zürich in der rollstuhlgängigen Cafeteria des Alterszentrums St. Peter und Paul.

Es besteht kein Konsumzwang. Wer etwas zu Essen und/oder zu Trinken bestellt, bezahlt selbst.

Es wird keine Assistenz vor Ort sein. Bei Bedarf bitte selber organisieren.

Wir freuen uns, wenn viele Kolleginnen und Kollegen den Weg zum einen oder anderen Treffen finden. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Ort:

Alterszentrum St. Peter und Paul
Werdgässchen 15
8004 Zürich
www.peter-paul.ch

Samstag,
14.00 bis 17.00 Uhr
Freies Kommen und Gehen.

16. Juli 2016
15. Oktober 2016

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:
Vereinigung Cerebral Zürich
044 482 73 63
info@cerebral-zuerich.ch
Montag bis Freitag, 9.00–13.00 Uhr



Casa Romantica

Sonne, blauer Himmel und das türkisfarbene Meer in Reichweite. Kein Tagtraum ist das für Frederica Cigoli, die als Auswanderin von Zürich nach Colonia San Jordi auf Mallorca zog. Ihr Ferienhaus ist rollstuhlgängig und erwartet die Gäste nach dem Umbau in neuem Glanz.

«Meine Feriengäste schätzen das warme Klima und das Salzwasser des Meeres», meint Frau Cigoli am anderen Ende der Telefonverbindung, die jeden Moment abzubrechen droht. 30 Jahre lang hat sie Feriengäste mit Körperbehinderung beherbergt, die auch über die Stiftung Cerebral an sie gelangt sind.

In ihrem später nachgereichten Brief schwärmt Frau Cigoli von einer «wunderschönen Meerpromenade, die das ganze Dorf umringt und am Hafen anfängt. Sie ist in einem gemütlichen Spaziergang von einer Viertelstunde zu erreichen.»

Am Hafen befinde sich auch eine Reihe von Restaurants, die gute Fischgerichte und internationale Küche anbieten. Die Gäste könnten sich im «Casa Romantica» aber auch in ihren eigenen Kochkünsten versuchen. Neben einer Küche steht

ein Aufenthaltsraum, ein grosser Garten sowie ein bedeckter Sitz- und Liegeplatz zur Verfügung. Fünf Doppelzimmer und ein Bungalow bieten Platz für insgesamt zwölf Personen. Für Personen im Elektrorollstuhl sei die «Casa Romantica» jedoch nicht geeignet: «Der Strom ist zu schwach.»

Im Preis von 30 €uro pro Person pro Tag sind Unterkunft, Frühstück, Bettwäsche und Reinigung enthalten. Der Transport vom Flughafen nach San Jordi werde organisiert. Autos und Velos können von den Feriengästen im Dorf gemietet werden.

Für weitere Informationen und Buchungsanfragen steht Frederica Cigoli gerne schriftlich oder telefonisch zur Verfügung.

Postanschrift und Telefon:

Frederica Cigoli-Villiger

Cartera Campos-Colonia
San Jordi Km. 11
07640 Ses Salines, Mallorca,
Spanien

Tel.: 0034 971 65 51 65



Interview mit den Maltesern

Die Zürcher Sektion des Malteser Hospitaldienstes feiert dieses Jahr sein 40-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass stellten wir den Organisatoren hinter den beliebten Malteser-Freizeitangeboten einige Fragen.

Balz Spengler: Was motiviert euch bei der Arbeit?

Philip Longoni: Mit 17 lebte ich ein Jahr in Brasilien. Dort geht es vielen Menschen sehr viel schlechter als es uns hier geht. Ich wollte die Welt ein wenig besser machen. Doch es schien, als sei das hier schwierig. Wir in der Schweiz müssen fast nichts fürchten. Wir sind gegen alles versichert und geniessen eine hohe soziale Sicherheit. Ich hätte mich auch fürs rote Kreuz einsetzen können, doch irgendwie fehlte mir dort der weitere Sinn hinter dem Ganzen.

Meine Mutter engagiert sich im Malteser Hospitaldienst. Er war genau das, was auch ich wollte, weil mir der christliche Aspekt der Nächsteliebe ein Anliegen war und noch immer ist. Der Malteser Hospitaldienst bietet ein religiös-philosophisches Fundament, etwas zu tun und wirklich anzupacken.

Verena Vorwerk: Das könnte ich so unterschreiben. Einen entscheidenden Unterschied macht für mich auch ein weiterer Punkt: Wer bei uns anpackt, tut dies ehrenamtlich. Bei uns verdient niemand Geld.

Viele unserer Freiwilligen sind in einem Alter, in dem die Karriere eine grosse Rolle spielt. Trotz ihrer Berufstätigkeit nehmen sie sich Zeit für unbezahlte Einsätze. Vor dieser Leistung habe ich grossen Respekt.

Welche Erlebnisse mit Cerebral-Mitgliedern blieben euch in besonderer Erinnerung?

Anfang Dezember feierten wir einen doppelten Geburtstag im Restaurant «Outback Lodge» im Stadelhofen. Es war ein wirklich netter Abend, ein richtiges «Käferfest». Einem Mann an der Bar war das offensichtlich aufgefallen. Kurzerhand zahlte er die ganze Konsumation für 20 Leute. Er wollte anonym bleiben. Er liess uns aber wissen, dass er selbst einen behinderten Bruder habe. Wir begannen noch am Tisch, ihm Dankeskärtchen zu schreiben. Solche Ereignisse sind schon etwas Besonderes. Offenbar hat unsere Freude ausgestrahlt.

Das war im Mai beim Abendessen in der «Pumpstation» an der Seepromenade auch so – links und rechts wurden wir angelacht. Es waren schöne Momente am See. Wir waren da, wo auch «Normale» hingehen.

Oder beim Ball im Hauptbahnhof, mitten in all den tanzenden Leuten. Oder beim Tanz auf dem Bau-schänzli: Eine riesige Polonaise mit Rollstühlen zwischendrin, das sind wirklich tolle Momente! Man hat's unter sich gut und das Wohlwollen von aussen trägt einen mit. Und das Strahlen auf den Gesichtern unserer Freunde von Cerebral, das ist «Bombe»!

Spielt die Beeinträchtigung bei euch eine Rolle? Dürfen alle mit auf die Ausflüge?

Ja, eigentlich schon. Jedenfalls habe ich noch nie jemandem aufgrund der Art seiner Behinderung abge-sagt. Eure Krankheitsbilder sind mit uns gut kompatibel. Einige unserer Gäste sind im Elektrorollstuhl, haben starke Spasmen und benötigen intensive Betreuung. Ich denke, wir sind taff im Nehmen und nicht schnell überfordert.



Verena Vorwerk, Leiterin der Sektion Zürich des Malteser Hospitaldienstes



Philip Longoni, Koordinator der Gruppe Cerebral

Wir müssen aber aufpassen, dass wir nicht zu wenige Helfer für zu viele Gäste dabei haben.

Körperliche Behinderungen sind für uns normalerweise kein Problem, aber psychische Beeinträchtigungen haben wir nicht im Griff.

Stimmt, denn die Verantwortung für unsere Gäste ist immer da und wir nehmen sie sehr ernst.

Was kostet es, bei euch mitzukommen?

Normalerweise kosten die Menus 30 bis 40 Franken. Jeder zahlt sein Essen und Trinken selbst. Die Ausflüge sind auch nicht teurer.

Welche Aktivitäten sind in der nächsten Zeit für Cerebral-Mitglieder geplant?

Am 5. September und 3. Oktober sind Abendessen geplant. Am 7. November steht das Oktoberfest auf dem Bauschänzli auf dem Programm ...

... Und am ersten Montagabend im Dezember – am 5. Dezember 2016 – der Samichlaus.

Wo seht ihr den Malteser-Orden in 40 Jahren?

Ich wünschte mir grössere Bekanntheit für den Malteser-Orden und den Hospitaldienst. Der Bekanntheitsgrad in der Schweiz ist im Vergleich zu Deutschland, Österreich oder Frankreich klein, weil wir hierzulande keine Blaulicht-Organisation sind. Wenn ich Leuten erzähle, was ich mache, sagen die Meisten: Cool, was du machst, ich hab' noch nie von den Maltesern gehört. Für mich wäre es ein schönes Ziel, das zu ändern. Und zwar nicht, damit ich protzen kann, dass ich Freiwilligenarbeit leiste, sondern um den Leuten eine Möglichkeit für ein Engagement aufzuzeigen und die Mission des Malteser-Ordens voranzutreiben.

Von unserem Ordensgründer ist genau ein einziger Satz überliefert: «Unsere Bruderschaft wird unvergänglich sein, weil der Boden, auf dem diese Pflanze wurzelt, das Elend der Welt ist und weil, so Gott will, es immer Menschen geben wird, die daran arbeiten wollen, dieses Leid geringer, dieses Elend erträglicher zu machen.»

Dies ist der Faden, der sich durch alles zieht. Viele Orden sind irgendwann untergegangen. Malteser- und Johanniter-Orden haben deshalb 900 Jahre überlebt, weil sie sich der Sorge um die Bedürftigen verschrieben haben.



Interview mit den Maltesern

Wer sind die Malteser?

Kaufleute aus Amalfi errichten 1048 eine Kirche und ein Hospiz in Jerusalem. Gewidmet werden die Bauwerke Johannes dem Täufer. In dieser religiösen Ordensgemeinschaft sind Pilger jeglichen Glaubens willkommen. Im 12. Jahrhundert wird Jerusalem zum Königreich erklärt und der Orden beginnt, die eroberten Gebiete und den christlichen Glauben zu verteidigen. Die ritterliche Komponente gewinnt neben dem Hospizbetrieb immer mehr an Bedeutung.

Zurückgedrängt durch den Islam zieht sich der Orden auf die Insel Rhodos zurück, wo er sich eine mächtige Flotte aufbaut und mit ihr das östliche Mittelmeer kontrolliert. 1523 muss der Orden Rhodos verlassen. Sieben Jahre später wird den Rittern die Insel Malta überlassen. Der Orden übernimmt den Namen des neuen Herrschaftsgebietes.

Im Zuge der Reformation, die 1538 in Brandenburg vonstatten geht, bekennt sich ein Teil der Malteser fortan zum evangelischen Glauben und benennt sich nach dem alten Schutzpatron Johannes. Nach wie vor verbindet die evangelischen Johanniter und die katholischen Malteser eine enge und freundschaftliche Beziehung. Sie gründet auf zwei gemeinsamen Grundwerten: Der Bezeugung des Glaubens und dem Einsetzen für Bedürftige. Bis heute werden gemeinsam Projekte initiiert und durchgeführt. 1834 lässt sich der Malteser Orden in Rom nieder und verfolgt keine kriegerischen Aktivitäten mehr.

Ab diesem Zeitpunkt gilt alle Aufmerksamkeit der Unterstützung der Armen, Kranken und Bedürftigen.

Der Malteser Orden ist mit seinen insgesamt rund 13.500 Anhängern weltweit präsent. In der Schweiz ist er als Helvetische Assoziation organisiert. Sie besteht aus rund 200 Mitgliedern. Das hiezulande wichtigste Werk des Malteser Ordens ist der Malteser Hospitaldienst mit rund 1000 Mitgliedern und Helfern.

Die Zürcher Sektion des Hospitaldienstes unternimmt mit Mitgliedern der Vereinigung Cerebral Zürich regelmässig Ausflüge und wurde 1976 gegründet. Neben den Freizeitaktivitäten mit Cerebral engagiert sich der Malteser Hospitaldienst in vier weiteren Projekten: An ihren monatlichen Treffen wird die MS-Gesellschaft von Maltesern begleitet. Im Mathilde Escher-Heim ermöglichen die Malteser durch ihre Unterstützung beim Umziehen Menschen mit Muskelschwund die Physiotherapie im Wasser. Die demenzkranken BewohnerInnen im Altersheim Doldertal erhalten einmal pro Woche Besuch von den Maltesern. Es wird gebastelt, gespielt oder gesungen.

Jüngstes Betätigungsfeld des Malteser Hospitaldienstes ist die Mitarbeit bei der Lebensmittelhilfe «Tischlein deck dich» an deren Abgabestelle in Meilen. Auf Ende 2016 ist die Eröffnung einer neuen Abgabestelle in Zürich Altstetten geplant.

Ludothek für alle

«Ludothek für alle.» Unter diesem Leitspruch steht ein Pilotprojekt, das der Verband der Schweizer Ludotheken ins Leben gerufen hat. Ziel des Projekts ist es, Ludotheken für Kinder und Erwachsene mit Behinderung zugänglich und interessant zu machen.

Zwölf Ludotheken aus der ganzen Schweiz nehmen am Projekt «Die Schweiz spielt barrierefrei – Ludothek für alle» teil. So auch die Ludothek in Illnau-Effretikon, als einzige im Kanton Zürich. Seit 1988 steht sie allen Kindern, vom Baby bis zur Schülerin, offen. Darüber hinaus sollen auch Erwachsene, Schulen und Institutionen von einem möglichst breiten Angebot an Spielen und Spielzeugen Gebrauch machen können.

Das gelte auch für Interessierte mit einer Behinderung, meint Annelies Stahl, Vorstandsmitglied der Ludothek. «Es braucht eine Öffnung der Gesellschaft gegenüber Menschen mit Behinderung.» Motivation für den Verein am Projekt teilzunehmen, war die Parole «Ludothek für alle.» «Unsere Ludothek soll wirklich allen offenstehen, auch Menschen mit Behinderung.»

Jedoch stehen noch viele offene Fragen im Raum: Was wären sinnvolle Sortimentsergänzungen beispielsweise für Kinder mit motorischen Einschränkungen an den Händen? Was könnte Kindern mit und ohne Behinderung beim gemeinsamen Spielen Freude bereiten? Sind wir tatsächlich rollstuhlgängig? «Was können wir besser machen?», fragt sich Annelies Stahl und schiebt nach: «Es wäre toll, wenn Mitglieder von Cerebral vorbeikommen könnten.»

In Illnau-Effretikon sind Expertinnen und Experten gefragt: Liebe Kinder, liebe Eltern, liebe Spielefreunde was wünscht ihr euch von einer Ludothek? Teilt eure Bedürfnisse, Ansprüche und Wünsche mit, die eine Ludothek eurer Meinung nach erfüllen sollte.



Öffnungszeiten, Adresse und weitere Infos:

www.ludothek-ilef.ch



Aktuell 2 / 2016

Informationsbroschüre erscheint
im April, August, Dezember.

Redaktion und Layout

Balz Spengler

Druck

Akeret Druck AG, Dübendorf

Kontakt

info@cerebral-zuerich.ch
spengler@cerebral-zuerich.ch
Tel. 044 482 73 63

Vereinigung Cerebral Zürich

wird unterstützt durch:

Bundesamt für Sozialversicherung BSV
Schweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind
Vereinigung Cerebral Schweiz
Stiftung «Denk an mich»
Mitgliederbeiträge, Spenden, Legate

www.cerebral-zuerich.ch

Titelbild

Unterwegs mit den Maltesern